

Klinische Anwendung von Pflegefragen in der Praxis

Die Beantwortung einer Pflegefrage liegt einer systematischen Literaturrecherche in Datenbanken und einer kritischen Beurteilung der gefundenen relevanten Artikel entsprechend der EBN Methode zugrunde.

Pflegerische Handlungsentscheidungen begründen sich nicht nur auf die Antwort aus den Ergebnissen der Pflegeforschung, sondern beruhen auf mehreren Komponenten:

- Expertise der Pflegenden (interne Evidence): Wissen, Erfahrung, Intuition
- Externe Anreize und Umgebungsbedingungen: z.B. gesetzliche Regelungen, ökonomische Ressourcen, Vorschriften, Richtlinien, Leitlinien.
- Ziele und Vorstellungen der Pflegebedürftigen: Präferenz und Individualität
- Erkenntnisse der Pflegeforschung (externe Evidence)

Es gilt zu berücksichtigen, dass die Pflegefragen immer speziell auf eine Patienten-Gruppe mit einem bestimmten pflegerischen Problem abzielen.

Beispielsweise die Pflegefrage: Kann man bei geriatrischen Patienten das Risiko einer Harnwegsinfektion durch die prophylaktische Verabreichung von Preiselbeersaft verringern?

Der derzeitige Stand der Forschung, kommt zum Ergebnis, das es keinen Beleg für die Wirkungsweise von Preiselbeersaft bei geriatrischen Patienten gibt. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend dies für eine andere Patientengruppe unreflektiert anzunehmen.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass pflegerische Entscheidungen immer Einzelfallentscheidungen sind, da jeder Patient in seiner Individualität wahrgenommen wird. Es liegt in der Kompetenz der Pflegenden für den individuellen Patienten die bestmögliche Entscheidung zu treffen.